

# Hostel, Kneipe, Saal

RP/18.1.12

Gerardus Aaldering stellte gestern Abend im Stadtmarketing einen **drei-Schritte-Plan** vor, der neues Leben in den **Kamper Hof** als eines der ältesten Gebäude in der Stadt bringen soll.

VON RAINER KAUSSEN

**RHEINBERG** Gerardus Aaldering setzt auf den „Scheffel-Effekt“: Als der Unternehmer das alte Haus am Holzmarkt saniert hatte, erkannten es die Rheinberger kaum noch wieder. Ähnliches hat Aaldering nun an der Kamper Straße vor: Als Verwalter des Kamper Hofes hat er ein Wiederbelebungs-konzept für dieses Gebäude entwickelt, das zu den ältesten in der Stadt gehört – immer begleitet vom Denkmalschutz. Gestern Abend stellte er es im „Stadtmarketing“ vor mit dem klaren Bekenntnis: „Ich glaube an den Erfolg des Kamper Hofes“.

## Dritte Februar-Woche angepeilt

In einem ersten Schritt sollen im eigentlichen Kamper Hof, dem direkt an der Kamper Straße liegenden Teil des dreigliedrigen Gebäudes, ein Hostel eröffnen. Aaldering: „Die Wohnungen dort sind instand gesetzt. Wer in Rheinberg übernachten möchte und nicht sechs Tage sondern sechs Wochen bleibt, kann das dort preisgünstiger tun als beispielsweise im Hotel Rheintor.“ Die Appartements für zwei bis vier Personen mit Küche sollen etwa in der dritten Februar-Woche in Betrieb gehen.

## „Gouverneurshaus“

Schritt zwei sieht in dem Zwischentrakt zum Saal hin, im bisherigen Kneipenbereich also, einen Betrieb mit kleiner, feiner Küche vor und 50 bis 60 Sitzplätzen. In dem historisch als „Gouverneurshaus“ definierten Teil solle die mittelalterliche Atmosphäre betont werden, etwa mit Balkenlagen. Bis Juni könnte das zu schaffen sein, kalkuliert Gerardus Aaldering.

In einem dritten Schritt will er



Hier wird **Pio** demnächst kochen: Der Umbau des alten „Köpi-Stube“ geht im historischen **Kamper Hof** gut voran, demonstrierte Gastronom **Ralf Piotrowski** gestern.

RP-FOTO: ARMIN FISCHER

## INFO

### Bei „Pios“

Wann „Pios“ in der alten „Köpi-Stube“ des Kamper Hof öffnet, steht noch nicht fest.

Es wird mit **Volldampf** gearbeitet, so Gastronom Piotrowski gestern im Stadtmarketing.

Auf der **Karte** würden 16 bis 18 Gerichte stehen, zwei auf der **Tafel**, geplant sei häufiger **Wechsel**.

Montags ist Ruhetag, ansonsten ab 11 Uhr **durchgehend** geöffnet.

den alten Saal zum reinen Veranstaltungssaal umbauen lassen. Mit abgehängter Decke und Fußbodenheizung; gestalterisch etwas „aufgehübscht“ – aber eben nur für Veranstaltungen gedacht, „sonst ist dort kein Bier zu kaufen“, beschrieb Aaldering gestern. In den vergangenen vier Monaten sei viel Zeit in ein zeitgemäßes Brandschutzkonzept investiert worden. Nun liege der Bauantrag unterschriftsreif bei der Stadt, es fehle nur noch die letzte Abstimmung.

Und dann wäre da noch der Innenhof – wo Aaldering einen funk-

tionalen Schatz des Kamper Hofe-heben will: „Wir wollen die Wand zur Gasse bis zur Kegelbahn entfernen und so den Blick auf die Schokoladenseite des Gebäudes freimachen.“ Der Hof sei ein perfekter Ort zum Verweilen. In der alten Kegelbahn werden Betriebsräume untergebracht.

Bei all dem schwebt Gerardus eine konkrete Zeitplanung vor: „Ich werde meinen Geburtstag mit 260 Gästen am 2. Juni im Kamper Hof feiern.“ Innenhof und Küche würden bis dahin nutzbar sein.

[www.rp-online.de/rheinberg](http://www.rp-online.de/rheinberg)